

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementpreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für

Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpuspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 103.

Dienstag, den 31. August 1880.

5. Jahrg.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung der Grundsteuerregulirung, welche nach Maßgabe des Gesetzes vom 9. September 1843 in Folge Baues der Chemnitz-Aue-Adorfer Staatseisenbahn zc. in der Flur Stadt Zwönitz nothwendig geworden, ist auf Grund der stattgefundenen Localerörterungen und Messungen eine tabellarische Anzeige über Steuereinheiten und Parzellen-Veränderungen angefertigt, welche die in dem Flächeninhalte und in der Besteuerung der betroffenen Parzellen eintretenden Veränderungen nachweist.

Diese tabellarische Anzeige ist 14 Tage und zwar

bis zum 14. September a. c.

an Rathsstelle für die betheiligten Grundstücksbesitzer zur Einsichtnahme ausgelegt.

Etwasige Einwendungen gegen den Inhalt der tabellarischen Anzeige sind innerhalb 14tägiger Frist, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei Herrn Vermessungs-Ingenieur Hautz in Zwickau schriftlich anzubringen. Noch wird bemerkt, daß aber, wenn bis dahin mit Gründen unterstützte Reclamationen nicht angebracht werden, daß Einverständnis mit den in der Anzeige enthaltenen Veränderungen angenommen wird.

Zwönitz, am 30. August 1880.

Bürgermeister Schönherr.

Bekanntmachung.

Anlässlich der diesjährigen Sedanfeier bleiben die Raths- und Cassenexpeditionen im hiesigen Rathhause

Donnerstag den 2. September c. Nachmittags

geschlossen.

Zwönitz, am 30. August 1880.

Schönherr, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die **communlichen Abgaben** pro IV. Termin sind spätestens bis zum 15. September a. c.

an die hiesige Stadtcasse zu entrichten.

Nach Verlauf obiger Frist wird gegen Zahlungssäumige das Mahn- resp. Executionsverfahren eingeleitet werden.

Zwönitz, am 30. August 1880.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr, Bürgermeister.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Der Staatssecretär des Innern, Hofmann, ist einstweilen in den Ruhestand versetzt und von seinem Amte als Minister für Handel und Gewerbe unter Belassung des Ranges und Titels eines Staatsministers in Gnaden entbunden worden. Fürst Bismarck ist beauftragt worden, bis auf Weiteres die Leitung des Ministeriums für Handel und Gewerbe zu übernehmen. Herr Hofmann hingegen ist bereits zum Unterstaatssecretär für Elßaß-Lothringen ernannt. — Während der letzten Feldzüge hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, für die deutschen Truppen ein Kleidungsstück einzuführen, welches geeignet ist, zu gegebener Zeit Kopf und Genick gegen die Einwirkung der Kälte zu schützen. Nachdem sich ein Versuch mit „Capuchons“ als unzulänglich erwiesen, hat das Kriegsministerium beschlossen, versuchsweise die russischen „Bajchliks“ einzuführen. — Der Besuch des rumänischen Fürstenpaares am hiesigen Hofe soll nicht ohne politische Bedeutung sein. Es heißt, derselbe hänge u. A. mit der Regelung der rumänischen Erbfolgefrage zusammen. Bekanntlich liegt es in der Absicht, den zweiten Sohn des Erbprinzen von Hohenzollern, also den Neffen des regierenden Fürsten, diesem folgen zu lassen. Der Fürst soll die erforderlichen Abreden mit seinem Vater, dem Fürsten von Hohenzollern, getroffen haben und nun die Zustimmung des Kaisers, als Oberhaupt der Familie, einholen. So wenigstens wird hier vielfach in politischen Kreisen angenommen; wie weit mit Grund, bleibt dahingestellt.

Oesterreich. Das Wiener Kabinet giebt sich noch immer der Hoffnung hin, daß die Türkei im letzten Augenblicke nachgeben und die Entsendung der europäischen Kriegsschiffe in die Adria überflüssig werden wird. Die gegenwärtige noch abwartende Haltung der Mächte beweist, daß man die Pforte, wenn sie die nöthige Energie entwickelt, für fähig hält, die thatsächliche Abtretung Dulcignos durchzusetzen, und man wird ihr, hat man erst faktische Beweise ihres ernstesten Willens, gewiß keine unnöthigen Schwierigkeiten bereiten. Diese Haltung der Mächte ist also in erster Linie von dem Grade der

Loyalität bedingt, welche die Pforte bei der Ausführung ihrer Verpflichtung gegen Montenegro bekundet. Diese Sprache dürfte den türkischen Diplomaten in Wien und Berlin gegenüber geführt worden sein, so daß sie die Hoffnung aufgeben müssen, die Flottendemonstration noch verzögern zu können. Die Geschwader der Mächte erwarten bereits den Befehl, sich zu sammeln, sei es in Cattaro, wie England vorschlägt, oder in Ragusa, welchen Sammelort Oesterreich in Uebereinstimmung mit Italien vorzieht. Die Pforte hat die Drohung mit der Flotten-Demonstration nicht schriftlich, sondern, wie es scheint, nur mündlich erhalten und, da von der Bewegung deutscher oder österreichischer Schiffe noch nichts verlautet, so wird man jedenfalls gut thun, die weitere Entwicklung der Dinge zunächst abzuwarten.

Frankreich. Ueber die Besorgnisse, welche deutscherseits in Folge der Gambetta'schen Rede erhoben wurden, läßt sich das Organ des französischen Ministerpräsidenten Freycinet folgendermaßen aus: Diese Besorgnis ist nichts, was die wahrhaft friedliche Politik der französischen Regierung kompromittiren könnte. Möglicherweise existirt in Deutschland eine Partei, welche den Zweck hat, die Augen der Deutschen stets nach Frankreich gerichtet und die Aussicht auf einen bewaffneten Konflikt zwischen beiden Nationen offen zu halten. Man klammert sich deshalb an den mindesten Zwischenfall, das mindeste Wort, um das Mißtrauen rege zu halten und die Unterthanen des Kaisers Wilhelm zu bestimmen, die großen Kriegslasten geduldig zu tragen. Zugegeben selbst was nicht der Fall ist, daß die Worte des Herrn Gambetta die Bedeutung gehabt hätten, welche man ihnen zuschreibt, und daß sie bei dem Präsidenten der Kammer irgend welche kriegerische Absicht verrathen hätten: ist nicht Frankreich Herr seiner selbst, Herr seiner Politik, Herr seiner Bestrebungen? Leben wir noch in der Zeit, da die Geschicke des Landes von einem Einzigen abhingen und die Nation Gefahr lief, sich eines schönen Morgens ohne ihr Vorwissen in irgend ein kriegerisches Abenteuer verwickelt zu sehen? Nein, diese Zeiten sind vorüber und werden nie mehr wiederkehren.“

Schweiz. In der Schweiz scheint die Cherburger Rede Gam-

beta's den Anstoß gegeben zu haben, daß die Frage der Landesbefestigung in ein beschleunigteres Tempo gelangt. Schweizerische Blätter melden, daß die mit der Ausarbeitung eines Befestigungsplanes beauftragte technische Commission emsig bei der Arbeit sei und nicht nur an der französischen, sondern auch an der deutschen Grenze ihre Studien mache. Dieser Tag wurde die Situation und die Einrichtung der Festung Warburg sowie die Hauensteinhöhen einer eingehenden Besichtigung bez. Recognoscirung unterzogen. Man trägt sich hienach mit dem Plane, nicht nur die West- sondern auch die Nordwestgrenze zu befestigen. Die Vorlage des Befestigungsplanes erfolgt in der Winteression der Bundesversammlung, so daß im Anfange des nächsten Jahres mit der Ausführung begonnen werden könnte.

England. Die englischen Militärbehörden haben die größte Noth, Recruten aufzutreiben, um die durch die Entsendung von Verstärkungen nach Indien sehr geschwächten Bataillone der im Inlande bleibenden Truppen zu ergänzen. Da englische Recruten gegenwärtig aber wegen der besseren Lage der Arbeitsmärkte sehr rar sind, werben die Werbefergeanten recht fleißig unter den beschäftigungslosen und nothleidenden Ausländern, an denen es in London niemals mangelt. Am gesuchtesten sind Deutsche, die in der preussischen Armee gedient haben, selbst wenn sie der englischen Sprache nicht mächtig sind. Früher wurde nur solchen Ausländern der Eintritt in die britische Armee gestattet, die geläufig englisch sprachen und sonst diensttauglich waren.

Lokales und Sächsisches.

Zwönitz, 30. August. Bei der am Mittwoch, den 25. August, stattgehabten Verpachtung der hiesigen Nipsfelder und Wiesen wurde angemessen der letzten Verpachtung ein Mehrertrag von 158 Mark erzielt. — Schon seit Mitte der vergangenen Woche hat sich der jetzt in Kühnhaiden wohnhafte frühere Chauffeurwärtter der Grünhain-Ellerleiner Chaussee Wilhelm Bonitz aus seiner Wohnung entfernt, gestern endlich gelang es, ihn nach langem Suchen unmittelbar am Walbrande der sog. Lange Leithe erhängt aufzufinden.

Zwönitz. Seit einigen Tagen hat sich unsere Stadt Zwönitz einer recht angenehmen Abendunterhaltung zu erfreuen, welche von der hier weilenden Gymnastiker-Gesellschaft des Herrn Becker aus Hamburg in der von demselben auf dem Neumarkt erbauten, sehr einladenden Arena geboten wird. Die Leistungen, welche wirklich sehr staunenerregend sind und elegant ausgeführt werden, verdienen, daß wir ihrer in diesen Spalten rühmend Erwähnung thun. Die Leistungen des kleinen Kautschukmannes Theodor Becker sind hervorzuheben, er leistet in seiner Art höchst Ueberraschendes. Wie wir gehört haben, beabsichtigt Herr Becker heute Dienstag und morgen Mittwoch die letzten Vorstellungen zu geben. Wir wünschen, daß der Besuch, welcher bis jetzt ziemlich stark war, zu diesen beiden letzten Vorstellungen recht zahlreich ausfallen möge. Da Herr Becker volle Anerkennung verdient, so wünscht man allgemein das Beste für sein ferneres Glück.

— Am 1. September beginnt das Jagdjahr 1880—81 und mit demselben die Jagd auf weibliches Edel- und Dammwild, Rebhühner, Schnepfen, Hähne von Auer-, Birk- und Haselwild, Wachteln, Becassinen und wilde Tauben. Die Jagdkarten auf das neue Jagdjahr können schon vor dem 1. September gelöst werden. Nach den Versicherungen erfahrener Jäger hat übrigens auch in hiesiger Gegend das anhaltende Regenwetter auf den jungen Bestand der Hasen und Hühner sehr nachtheilig eingewirkt und alle Hoffnung auf eine reiche Jagdbeute verdoeben.

Dresden. Ein Beweis, welche Freude der Doppelsieg der hiesigen Liedertafel in den Dresdner Kreisen erregt hat, ist das Geschenk, das Hof-Pianosortefabrikant Ernst Raps dem Verein mit einem seiner neuesten patentirten Flügel (im Werthe von 1500 M.) gemacht hat.

Freiberg, 27. Aug. Der „Freib. Anz.“ schreibt: „Wir werden auf ein Unwesen aufmerksam gemacht, das geradezu epidemisch auftritt. Es ist fast an der Tagesordnung, daß, sobald ein Knabe mit 14 Jahren die Schule verläßt, die Cigarre sein steter Begleiter ist. Zu verwundern ist dieses freilich nicht, da viele Eltern ihren Kindern schon mit 10 Jahren, ja oft noch früher, das Rauchen erlauben und nur die Furcht vor der Strafe seitens des Lehrers sie hindert, öffentlich mit der Cigarre zu paradien. Welche üble Folgen aber das Rauchen in diesem Alter dem Körper bringt, läßt man unbeachtet. Nicht nur körperliche, sondern auch moralische Schäden sind die Folgen; hatte doch jüngst ein Junge von 9 Jahren, dem zu Hause der Tabakskasten verschlossen worden, seinem Vater Geld gestohlen und Cigarren dafür erhandelt. Hier wäre eine tüchtige Tracht Prügel am Platze. Im Uebrigen wäre es aber recht gut, wenn die Behörden in dieser Richtung einmal recht energisch einschreiten möchten.“

Meerane, 25. August. Anfang December v. J. hatte der 5-jährige Sohn des Hrn. Hölzel eine 1½ Zoll lange Nadel mit Glaskoppe verschluckt. Der Knabe hat sich seitdem nie über Schmerzen, die die verschluckte Nadel ihm etwa hätte verursachen können, beschwert, vielmehr ist das Kind munter und wohl auf gewesen und hat selbst bei Ausübung der lebhaftesten Bewegungen nichts von der

Nadel gespürt. Seit ungefähr 14 Tagen begann jedoch das Kind über Kopfweh, das täglich immer heftiger wurde, zu klagen. Am vergangenen Sonntag ist der Knabe einem Gehirnleiden erlegen. Bei der Sektion des Verstorbenen fand es sich, daß das Gehirn zum größten Theil in Eiter übergegangen war, und eine weitere Untersuchung der Luftröhre ergab das seltsame Resultat: die Auffindung der 5 cm langen Nadel, welche sich mit der Spitze nach oben, da, wo ein Canal nach der Luftröhre sich abzweigt, festgesetzt hatte. Das Kind hat trotzdem unbehindert niemals beschwerlich geathmet.

Johanngeorgenstadt, 26. August. In der heutigen Stadtgemeinderathssitzung wurde Rathreferendar Bochmann aus Plauen nahezu einstimmig zum Bürgermeister erwählt.

Reichenbach. In der letzten Versammlung des hiesigen Naturvereines wurden in der Commission zur Begründung eines Verbandes vogtl. Naturvereine die Herren Vorsteher Eichler, Wilhelm Seifert und Realschuloberlehrer Rahmig gewählt. — Unsere Imker freuen sich jetzt über die vorzügliche Tracht der Bienen. — Die Ernte geht bei der günstigen Witterung in hiesiger Gegend jetzt sehr rasch von Statten.

Bittau. Die „Dr. Ztg.“ erfährt aus dem benachbarten Grottau Mittheilung von einer Mordthat. Am 25. August früh fand man den Fabrikarbeiter Wilhelm Reinelt in der Nähe der Rosenbach'schen Fabrik in Grottau von mehreren Messerstichen durchbohrt im Sterben liegend. Vor seinem Ende stieß er noch den Namen „Tuched!“ aus — zweifellos den Namen des Mörders —, und in der That fand man auch gleich darauf in der Nähe des blutigen Schauplatzes eine Tabakspfeife, die man als dem in Dehnitz bei Grottau wohnenden Arbeiter Tuched gehörig erkannte. Die behördlicherseits sofort angestellten Recherchen führten auf die Spur des Mörders, der sich bei einem gewissen Arnold einquartiert hatte. Tuched's mit Blut durchtränkte Sachen, sowie das im Strohsack versteckte blutige Messer gaben den Sicherheitsorganen genügende Anhaltspunkte, um zur sofortigen Verhaftung des Genannten zu schreiten. Man hatte ohne Zweifel den Mörder in Händen. Als Motiv der schrecklichen That wird Eifersucht angegeben.

In Gera ist es der Polizei gelungen, den Schlupfwinkel eines Falschmünzers zu entdecken. Man fand daselbst nicht allein die Formen und das sonst Nöthige zur Herstellung von Einmark- und Zweimark- sowie von Thalerstücken, sondern auch etwa 50 Stück ganz oder halb fertige Falsifikate der angegebenen Sorten vor.

Der Geliebte der Todten.

Roman.

Frei nach dem Französischen von Julius Detmold.

(Fortsetzung.)

Ich lasse ihm den Willen. Das brave Herz! Der ehrliche Mann! Wie konnte ich ihn nur schuldig glauben. . . Darüber werde ich mich nie trösten! Das werde ich mir nie verzeihen können!

Sollte während der Nacht etwas geschehen, schreibe ich sofort. Peter selbst wird Ihnen diesen Brief überbringen. Sollte Ihnen etwas nicht genügend klar erscheinen, fragen Sie nur, und wenn Euer Hochwürden mir eilig antworten zu müssen glauben, brauchen Sie es ihm nur mitzutheilen. . . er wird es mir treulich überbringen.

Ich wage nicht, Sie um einen Brief zu bitten. . . die Angelegenheit ist zu ernst.

3. Kapitel.

Die Grabeswächter des Friedhofes.

Gegen sieben Uhr Abend klopfte Peter am Pfarrhaus, und Marie öffnete ihm.

Ist der Herr Pfarrer zu Hause, Marie?

Ja, Herr Peter, antwortete Marie, welche Vertraulichkeit nicht liebte. Jawohl, er ist noch zu Hause, und sogar noch so, wie Sie ihn verlassen haben. Schon mehr als zwanzig Mal habe ich an die Thür getrommelt. . . er hat mir gar nicht geantwortet. Ich glaubte schon, es wäre ihm etwas passiert. Als ich ihn dann aber sich rühren und von Zeit zu Zeit sprechen hörte, habe ich nicht mehr geklopft, und so wärme ich schon seit Mittag das Essen.

Erinnern Sie sich denn nicht, daß heute der Jahrestag des Todes seiner Mutter ist?

Doch, doch. . . gewiß habe ich daran gedacht! Aber. . . Sie glauben also, daher rührt es? . . .

Warum denn nicht?

Ja, ja, es ist richtig! . . .

Sie plauderten noch weiter.

Peter verfolgte dabei einen Plan. Er wollte jeden Verdacht Marie's zerstreuen, sie sollte nichts Außerordentliches darin sehen, und darin kam ihm sehr zu Statten, daß sie schon den ganzen Tag nicht geplaudert hatte. Das konnte sie nicht lange aushalten.

Nicht sprechen! Das war ja dasselbe als ob man ihr die 37 Francs geraubt hätte, die sie in einem alten Strumpf aufbewahrte und auf dem Boden ihres Kleiderchranks versteckt hatte.

Holz-Auction auf Grünhainer-Staatsforst-Revier.

Im
sollen

Schießhause zu Zwönitz

den 9. und 10. September a. c.,

an jedem Tage von früh 8 Uhr an,

folgende auf Grünhainer Forstrevier in den Bezirken: Koblung, Abtheilung 27 und 28, Lange Leithe, Abtheilung 35 und 39, aufbereitete Hölzer und zwar:

Donnerstag, den 9. September 1880:

786	Stück weiche Stämme	bis 15 Ctm.	} Mittenstärke,
338	" " "	von 16—22	
300	" " Klöcher	" 13—15	} Oberstärke und 3,5 Meter Länge,
721	" " "	" 16—22	
430	" " "	" 23—29	
46	" " "	" 23—29	
11	" " "	" 30—36	
78	" " "	" 30—36	
5	" " "	" 37—43	
4	" " "	" 44 zc.	" " 4,0
309	" " Stangenkl.	" 11—12	" " 4,0
150	" " Derbstangen	" 8—9	" " 3,5
345	" " "	" 10—12	" " 3,5
56	" " "	" 13—15	" " 3,5
100	" " Reisstangen	" 4—6	" " 3,5
20	" " "	" 7	" " "

und

Freitag, den 10. September 1880:

15	Raummeter gute weiche Brennweite,	I. Cl.,
4	" wndlb. =	
5	" " =	II. "
51	" gute Brennknüppel,	
6	" wndlb. =	
2,50	Wellenhundert kiefernes Brennreißig (Abraum),	
44,40	" " (Schlag),	
398	Raummeter gute weiche Stöcke,	
17	" wndlb. =	

einzelnen und partienweise, soweit die Cautionen nicht ausreichen,

nur gegen sofortige baare Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Wer diese Hölzer zc. vorher besehen will, hat sich am 7. oder 8. September a. c., an jedem Tage bis 9 Uhr früh, an den mitunterzeichneten Oberförster zu wenden oder ohne Weiteres in die betreffenden Waldborte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Schwarzenberg und Königl. Forst-Revierverwaltung Grünhain,

am 26. August 1880.

Brückner.

Gras.

Zu der in der Zeit vom 29. August bis 12. September a. c. beabsichtigten

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Scheibenberg

im Saale des Herrn Karl Jäger daselbst, welche verbunden ist mit Ausstellung landwirthschaftlicher Producte und wobei am 13. September a. c. mit staatlicher Genehmigung eine Verloosung gewerblicher, ausgestellter Gegenstände stattfindet, ladet freundlichst ein

Scheibenberg, im August 1880.

Der Gewerbeverein das.

Kunst-Anzeige

Einem geehrten Publikum von Zwönitz und Umgegend zur gefälligen Anzeige, daß die Künstlergesellschaft Th. Becker heute Dienstag und morgen Mittwoch **grosse Vorstellungen** in der

höheren Gymnastik, Seiltanz, dressirter Ponys, Hunde und Ziegenböcke auf dem Neumarkt bei brillanter Beleuchtung giebt. Anfang 8 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 40 Pf. 2. Platz 20 Pf. Kinder die Hälfte.

Außerhalb der Arena für Erwachsene 15 Pf. Kinder 5 Pf.

Es ladet ergebenst ein

Th. Becker, Dir.

Eine Pferdebedeckte wurde auf der Straße zwischen Elterlein und Zwönitz gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige abholen bei Karl Reinert, Schornsteinfeger, Elterlein.

**Der Kesselflicker!
Der Kesselflicker!**
Heute Alle ins Theater!

Druck und Verlag von C. Bernhard Ott in Zwönitz.

Codesanzeige.

Am 29. d. M. Abends 1/2 11 Uhr verschied nach längeren schweren Leiden unsere gute Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Caroline Gummern im Alter von 70 Jahren 9 Monaten, was hierdurch tiefbetrübt anzeigen Zwönitz, 30. August 1880.

die trauernden Hinterlassenen.

Aufforderung.

In Niederzwönitz sind

135 Mark — Zinsen

von einem Stiftungskapital alljährlich vom 1. September ab an ein 14 Jahre altes Mädchen armer achtbarer Eltern aus genanntem Orte, welches körperlich gesund und geistig begabt zum Zweck der Erlernung eines weiblichen Berufs, als: Wirthschafterin, Putzmacherin, Schneiderin, Verkäuferin zc. zu verwenden.

An Bewerber oder Vermittler um Gewährung dieser milden Stiftung ertheilt bereitwilligst nähere Auskunft

Gerlach, Gemeindevorstand.

Wegzugshalber er suche ich alle diejenigen von Zwönitz und Umgegend, welche vom Jahre 1878 an bis Dato noch Felle bei mir liegen haben, binnen 14 Tagen dieselben abzuholen. Zwönitz, 25. August 1880.

Weißgerber Köhler.

Ein fast neuer 2-männischer **Kleiderschrank** ist billig zu verkaufen * b. D.

Gewerbeverein Zwönitz.

Nächsten Sonntag, als den 5. Sept., wird beabsichtigt, die **Gewerbeausstellung in Scheibenberg** zu besuchen.

Diejenigen Mitglieder, welche sich dabei betheiligen wollen, haben sich Vormittags 8 Uhr im Rathhause einzufinden.

Auch ist dafür gesorgt, daß Denjenigen, welche diese Parthie nicht zu Fuß machen wollen, gegen Bezahlung von 1 Mark 50 Pf., Fahrgelegenheit geboten ist. Doch haben sich solche Mitglieder bis Sonnabend Mittag bei Herrn Friedr. Nitzsche anzumelden. Zwönitz, 30. August 1880.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Erholung“.

Zur Vorfeier des Sedantages morgen Abend **geselliges Beisammensein** im Vereinslocal.

Mitglieder, welche die Anwesenden durch geeignete Vorträge u. dergl. erfreuen wollen, können auf deren volle Anerkennung rechnen.

Zahlreichster Betheiligung sieht entgegen der Vorstand.

Theater im Schießhause zu Zwönitz.

Heute Dienstag:

Hans Kasper, der lustige Kesselflicker.

Komisches Gesangspiel in 3 Akten.

Hierauf:

Der lustige Schuster, oder: Die Frau hinter dem Bettvorhang.

Lustspiel in 2 Akten.

Diese beiden Lustspiele werden persönlich aufgeführt.

Um zahlreichen Besuch bittet

August Liebhaber.

H. G. Volkfd. vis-à-vis Pferl.